

Andreas MAISCH / Sara WIEST, Schwäbisch Hall. Geschichte erzählt in vergleichenden Ansichten. Ubstadt-Weiher: verlag regionalkultur 2020. 136 S., ca. 170 meist farb. Abb. ISBN 978-3-95505-231-7. Geb. € 19,90

Der Bildband will anhand von historischen und aktuellen Fotografien die Geschichte Schwäbisch Halls (gemeint ist nur die Stadt ohne die Teilgemeinden) „erzählen“. Die historischen Fotografien und Bilder stammen aus der Bildersammlung des Stadtarchivs. Den heutigen Zustand dokumentierten Sara Wiest, zuständig für die Fotosammlung des Stadtarchivs, und zum kleineren Teil Daniel Stihler, ebenfalls vom Stadtarchiv, mit aktuellen Fotografien. Soweit möglich, wählten beide die gleiche Perspektive wie auf den alten Fotos.

Alte und neue Aufnahme sind im Buch auf gegenüberliegenden Seiten platziert, was Vergleiche von altem und neuem Zustand erleichtert. Die Fotos sind Ereignissen der Stadtgeschichte zugeordnet, z. B. die Bilder von der Michaelskirche zu ihrer Weihe im Jahr 1156. Danach werden die Motive chronologisch gereiht. Jede Seite enthält neben dem oder den Fotos (die zwei Drittel der Seite beanspruchen und durchgehend von sehr guter Qualität sind) eine kurze Beschreibung der Abbildung und einen knappen Text zum betreffenden Ereignis der Schwäbisch Haller Stadtgeschichte. Aus ganz früher Zeit sind auch Handzeichnungen und Stadtpläne aufgenommen, die die ältesten Zustände noch vor der Entstehung der Fotografie anschaulich machen. Die ältesten stammen aus dem 16. Jahrhundert.

Der Schwerpunkt dieser Dokumentation liegt auf der Darstellung von Gebäuden, sei es in Einzelaufnahmen, in Gruppen wie ein Straßenabschnitt oder ein Platz, wie auch auf der Darstellung der ganzen Stadt. Sehr interessant ist die Gegenüberstellung einer Stadtansicht von um 1600, einer Lithographie von 1850 und eines Luftbildes von 2000 (S. 18 f.). Nur ausnahmsweise sind Menschengruppen erfasst, wie beispielsweise bei der Neugründung des Kinderfestes 1868 als Festzug aus Musikern und am Straßenrand stehendem Publikum.

Der Band verführt zum aufmerksamen Durchblättern, zum Vergleichen von Alt und Neu und zum Aufspüren von Veränderungen. Jeder kann selbst feststellen, wie wenig sich die Altstadt und ihre Gebäude gewandelt haben, jedenfalls in der Zeit, seit es Fotografie gibt. Seit dem Stadtbrand von 1728 gab es keine größere Katastrophe mehr, die das Stadtbild beeinträchtigt hätte. Und jeder kann nach kleineren Veränderungen suchen. Neues brachte der industrielle Aufschwung im 19./20. Jahrhundert. Meistens aber waren davon vorher nicht genutzte Flächen betroffen. Auch solche modernen Baulichkeiten wurden dokumentiert, wenn ihnen auch nicht alte Ansichten gegenübergestellt werden können.

Peter Schiffer

Steinbach. Geschichte eines Dorfes am Fuße der Comburg, hg. von Günter ALBRECHT, Andreas MAISCH, Reinhard SCHUSTER und Daniel STIHLER (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schwäbisch Hall, Heft 34). Schwäbisch Hall 2020. 636 S. mit zahlr. Abb. ISBN 978-3-932146-45-9. Geb. € 25,-

Steinbach, ein am Fuße der Comburg gelegenes Dorf, ist seit 1930 Teilgemeinde der Stadt Schwäbisch Hall. Als Hauptort der Kloster- bzw. Stiftsherrschaft Comburg verfügt es über eine lange, reichhaltige und eigenständige Geschichte. Ihr widmen sich 15 Autorinnen und Autoren mit 39 Beiträgen.

2014 regten Bürger von Steinbach, vor allem Günter Albrecht und Reinhard Schuster, eine eigene Geschichte ihres Heimatortes an. Der Förderverein „Geschichtswerkstatt. Förderverein von Stadtarchiv und Kreisarchiv Schwäbisch Hall“ unterstützte und koordinierte